



Aphrodites, seiner Gattin, das junge und schamhafte Mädchen herbeigeführt – und damit nicht alle zugleich auf den nackten Körper Pandoras starren, hat der Maler die Götter untereinander in Gespräche über das neue Menschengeschöpf verwickelt. Wir sehen Hermes und Ares; Apollon, Artemis und Demeter; Athena und Persephone (?); Pan und Hades; Zeus und Hera, zu deren Füßen zwei Putti spielen. Auch Chronos mit Sense ist zugegen.

Noch ist Pandora ein eigenschaftsloses Wesen. Aber die Götter haben sich versammelt, um sie mit allerlei Fertigkeiten und Übeln auszustatten. Hephaistos gab ihr ein begehrlisches Antlitz; Athene lehrte sie den Gebrauch des Webstuhls, gürtete und schmückte sie; Aphrodite umwand ihr Haupt mit Anmut, Sehnen und Kummer; Hermes gab ihr falsche Art und hündisches Trachten, Stimme mit betörenden, listigen Worten. Der Götterbote nannte sie auch beim Namen: Pandora, die «Allbeschenkte» (oder «die alles schenkt»), denn «die im Olymp die Paläste bewohnen, hatten sie alle beschenkt – zum Leid für die schaffenden Menschen».<sup>1</sup>

Bevor Pandora die Welt betrat, so berichtet Hesiod, gab es nur Männer, die der schöpferischen Hand des Prometheus, des schlauen Titanensohnes, entstammten. Als Athena aus dem Haupt des Zeus geboren wurde, stand er helfend zur Seite. Zum Dank vermittelte ihm die Göttin Kenntnisse in